

Kampf dem Polizeistaat & der völkischen "Leitkultur" der CSU

Erklärung zu den gegenwärtigen Angriffen auf die Arbeiterjugend und anstehenden Prozessen

**Kommt zur nächsten Verhandlung
Ein Angriff auf einen ist ein Angriff auf uns alle!**

**Mittwoch, 2. Mai 2018, 9.15 Uhr
Amtsgericht München, Nymphenburger Str. 16, vsl. A 135**

Die Gesetze müssen fallen!

Nieder mit der CSU und ihren Anhängseln!

**Nieder mit dem Integrationsgesetz,
dem Gefährdergesetz, dem §114 StGB
und dem Polizeiaufgabengesetz!**

Gegen den Notstand der Republik!

Verzweiflung ist keine Option!

Kampf dem Polizeistaat und der völkischen „Leitkultur“ der CSU



Erklärung zu den gegenwärtigen Angriffen auf die Arbeiterjugend und anstehenden Prozessen

Die Jagd auf die kämpfende Jugend läuft auf Hochtouren. Die Unterdrückung der kämpfenden Flüchtlinge schlägt mit aller Härte zu. In diesem Staat wird die Jugend monatelang hinter Gitter gebracht und zu hohen Geldstrafen verurteilt für ihren Kampf gegen die Unterdrückung, die Ausbeutung, den Krieg. Für den Widerstand gegen die deutsche Leitkultur sind die Geld- und Haftstrafen gegen die Jugend in München gesprochen worden. Ganz nach dem Prinzip der völkischen „Leitkultur“ wird abgestraft, wer ihr nicht entspricht. Reiner Vorwand sind die Tatvorwürfe. Ein Vorwand, ein „Bündnis gegen das bayerische Ausgrenzungsgesetz“ zu spalten, alle notwendigen Mittel aufzuwenden,

um es nicht wachsen zu lassen zum Widerstandspol gegen alle Notstandsmaßnahmen, die täglich erlassen werden. Flüchtlinge werden festgenommen, weil sie die eiskalten Abschiebungen mitten in der Nacht aus den Lagern heraus nicht mehr hinnehmen wollen. Weil sie keinen der ihren aufgeben und von der Polizei entführen lassen in das Elend oder gar den Tod. Die kurdische Bewegung wird vom deutschen Staat mit Verboten und Kriminalisierung überzogen. Fahnen, Portraits, Organisationen werden schon zur Bedrohung für diesen Staat. Jahre der U-Haft tragen sie dafür schon heute. Gewerkschaftsjugendliche werden auf Monate bis Jahre angeklagt für ihre Beteiligung an den Demonstra-

tionen gegen die G20. Für die Anwesenheit auf einer Demonstration, für „szenetypische Bekleidung“ und psychische Beihilfe saß Fabio in Hamburg hinter Gittern. Der Richter beschließt nach alter Nazi-Art: Monatelange U-Haft, weil seine Gesinnung umgezogen werden muss! Weil er sich der Abschiebung seines Mitschülers in den Weg gestellt hat, saß Sercem aus Nürnberg fünf Monate im Gefängnis. Dieser Staat organisiert öffentliche Verfolgungsjagden nach Minderjährigen, nach Menschen ohne konkreten Verdacht – allein die Zugehörigkeit zu einer Bewegung gegen die herrschenden imperialistischen Verhältnisse reicht aus. In diesem Staat ist der Wurf einer 0,5-Liter-PET-Flasche ein